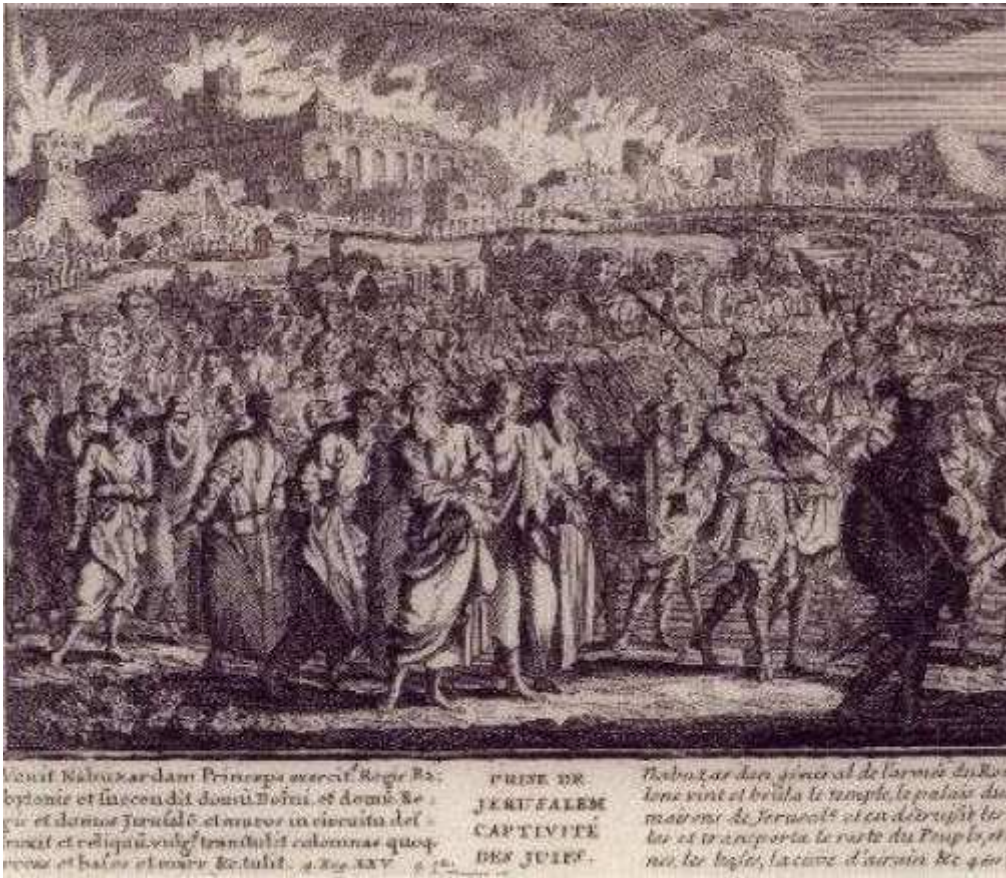


Der jüdische Krieg

(66-73 n.Chr.)



Die Rebellion der Juden gegen die Besatzungsmächte des römischen Reichs im Palästina des ersten Jahrhunderts wurde aus komplexen Gründen zum Krieg im Jahr 66 n.Chr. und endete mit dem Fall der letzten jüdischen Festung in Masada im Jahr 73 n.Chr. Der Krieg erreichte mit dem Fall Jerusalems im Jahr 70 n.Chr. seinen Höhepunkt und brachte das Ende der jüdischen Nation bis zur Wiedergeburt des Staates Israel im Jahr 1948.

Gliederung

- (1) Historische Quellen
- (2) Ursachen und Hintergründe
- (3) Chronologie des Kriegs
- (4) Folgezeit des Kriegs

(1) Historische Quellen

Hauptsächliche Quelle über die Revolte ist der Bericht des jüdischen Historikers Flavius Josephus *De bello Iudaico* (dt. „Jüdischer Krieg“). Daneben schrieb er sein anderes bedeutendes Werk *Antiquitates Iudaicae* (dt. „Jüdische Altertümer“) und zwei kleinere Werke *Vita* (dt. „Leben“, seine Autobiographie) und *Contra Apionem* (dt. „Gegen Apion“ oder „Über die Ursprünglichkeit des Judentums“). Josephus wurde 37/38 n.Chr. in Jerusalem geboren und starb 100 n.Chr. in Rom. Er stammt von der einflussreichen Familie der Hasmonäer ab und wurde ein Pharisäer, der 66/67 n.Chr. als Kommandeur in Galiläa am jüdischen Krieg teilnahm. Vespasian besiegte ihn in Jotapata und nahm ihn gefangen, gab ihm aber später die Freiheit. Mehr noch, ihm wurde die römische Staatsbürgerschaft zugesprochen und er erhielt großzügige Leistungen sowohl von Vespasian als auch von Titus, mit dem er eine freundschaftliche Beziehung genoss. (Vita 75, 76)

Die Analyse seiner Berichte sollten seine Karriere und seinen Hintergrund berücksichtigen. Josephus neigt dazu, die Geschichte zugunsten von Rom und insbesondere von Titus darzustellen, auch zum Vorteil seiner eigenen jüdischen Klasse. Seine Werke sollten deshalb unter Hinzunahme anderer historischer Materialien studiert werden, wie z.B. dem Neuen Testament, die Schriften zwischen den Testamenten, weitere Historiker wie Tacitus, rabbinische Quellen und archäologische Funde. Ausgrabungen haben gezeigt, dass Josephus' Beschreibungen von Landschaft und Gebäuden meist präzise sind. Wahrscheinlich bekam er Kriegsberichte von Militäroffizieren zur Information.

(2) Ursachen und Hintergründe

Die Begegnung zwischen den Römern und der jüdischen Nation war mit Beginn der Besatzung durch Pompeji im Jahr 63 v.Chr. angespannt. Seitdem wurde die Nation durch Prokuratoren und Marionettenkönige regiert. Der prominenteste unter ihnen war Herodes der Große, welcher 37-4 v.Chr. regierte. Wegen des jüdischen Nationalismus, der auf den mosaischen Bund zurückgeht und durch den Erfolg der Revolte der Makkabäer 164 v.Chr. besonders angeregt wurde, haben sich die Juden der Fremdherrschaft niemals richtig untergeordnet. Sie waren dem mosaischen Gesetz und dem Tempel verpflichtet und somit rebellierten sie oftmals, wenn jüdische Glaubensüberzeugungen und religiöse Praktiken auf dem Spiel standen.

Größtenteils beschränkte Rom seine Interessen auf den Einzug von Steuern, um seinen Ruhm zu finanzieren. Jüdische Führer kooperierten mit Rom und gleichzeitig garantierte Rom den Tempelpriestern ihre religiöse Autonomie. Kleinere Revolten konnten durch Militärmacht beruhigt werden. Solch eine stabile Regierung erreichte dann ihre Wende, als die Juden bei zunehmender Armut immer mehr unter der Steuerlast litten und dazu die Römer noch den religiösen Eifer der

Juden herausforderten. Soziale Probleme, religiöse Hingabe und politische Motivation formten ein komplexes Bündel an Gründen für den Krieg. Im Detail beschreibt Josephus verschiedene Ursachen für seinen Ausbruch, siehe Übersicht. Sorgfältiges Hinschauen wird notwendig sein, um die Punkte angemessen zu gewichten und nicht dadurch ein unrealistisches Bild zu bekommen, dass man einseitig und partiell analysiert oder die Befangenheit von Josephus unbeachtet lässt.

Literaturquelle	Gründe für den Krieg
Ant., XVIII. 1.1	Lehren einer vierten philosophischen Sekte
JK, II. 14.1	Tolerieren von Räuberei unter Gouverneur Albinus
JK, II. 14.4	Aufhebung jüdischer Rechte in Caesarea durch Nero
JK, II. 14.5	Verunreinigung der Synagoge in Caesarea durch Griechen
JK, II. 14.6	Einzug von Geld aus dem Tempelschatz durch Florus
JK, II. 17.2	Weigerung der Priester, für den Kaiser zu opfern

Josephus' Aufzeichnung über die Ursprünge der Sekte, die wir als „Zeloten“ kennen, ist kontrovers. Danach bildete sich eine Gruppe um Judas von Gamala in Galiläa, welcher die Leute überredete, gegen den Zensus des römischen Senatoren Kyrenius im Jahr 6 n.Chr. zu rebellieren. Er lehrte, dass „Gott ihnen ansonsten nicht beistehen würde.“ Josephus folgerte, dass „der Aufruhr am Ende so groß wurde, dass der eine Tempel Gottes durch des Feindes Feuer niedergebrannt wurde.“ Auf den ersten Blick bestimmt der Historiker hier den Sündenbock für den Krieg. Doch kurz nach der Passage gibt er an, die Sekte unterscheidet sich nicht viel von den Pharisäern. (Ant., XVIII. 1.6) Außerdem beschreibt Josephus später noch mehr Parteien, die beteiligt waren. Es scheint, dass er aus apologetischen Gründen eine bestimmte Gruppe heraushebt, um die Mehrheit der Juden – einschließlich seiner eigenen Klasse – von der Verantwortung für den Krieg freizusprechen. Und doch erwähnt er, dass das Volk gegen das römische Steuerwesen rebellierte. Ebenso überliefert uns Tacitus eine Beschwerde gegen die Steuerlast im Jahr 17 n.Chr. (*Annales*, II.42) Josephus legt zudem offen, dass die Juden durch religiösen Eifer und apokalyptisches Denken motiviert waren, was auch die religiöse Literatur wie z.B. die Qumran Schriften widerspiegeln. (*Kriegsrolle*, 1Q M)

Auf römischer Seite trug taktloses Benehmen der römischen Prokuratoren zur jüdischen Verärgerung bei. (Goodman 1987, 7-9; vgl. Tacitus, *Historiae* V.12) Pilatus prägte Münzen mit heidnischen religiösen Sinnbildern; Felix entriss die herodianische Prinzessin Drusilla ihrem Mann und heiratete sie. Josephus betonte die Bosheit von Albinus und Florus, die vor dem Krieg Prokuratoren waren. Albinus wurde bestochen und entließ Rebellen aus dem Gefängnis; Florus entnahm Geld aus dem

Tempelschatz zum Gebrauch für Caesar. Die Juden begannen darüber zu spotten und sammelten öffentlich Geld für Rom. Florus kam und wollte gefangen nehmen, die gescherzt hatten, doch der jüdische Gerichtshof lieferte ihm die Spötter nicht aus. An diesem Punkt endete die Zusammenarbeit zwischen der jüdischen Elite und Rom. Florus übte Autorität aus durch militärische Gewalt und der Konflikt eskalierte schnell. (Goodman 1987, 170) Als die Tempelpriester sich kurz danach weigerten, für den Kaiser zu opfern, erklärten die Juden Rom de facto den Krieg.

Der Widerstand der Juden geht historisch zurück bis zu der Zeit von Alexander dem Großen, der Palästina besiegte und den Judentum mit dem Hellenismus konfrontierte. Josephus beginnt sein Werk über den Krieg gegen Rom mit einer Einleitung über die Revolte der Makkabäer gegen die Griechen, wahrscheinlich im Blick auf die Parallelen zum Krieg. (vgl. Farmer 1956, 4) Die Geschichte wiederholt sich, als Juden wieder mit der hellenistischen Bevölkerung in Cäsarea gerungen haben. Zuerst wurden sie offiziell durch Nero gegenüber den Griechen herabgesetzt und dann durch Verunreinigung ihrer Synagoge provoziert, indem Heiden Vögel am Eingang opferten. Die Feindschaft nahm zu, Juden töteten Nichtjuden und Nichtjuden töteten Juden. (JK, II. 18) Die römischen Kräfte wurden unausweichlich involviert und der Konflikt wuchs heran. Josephus behauptet ausdrücklich, dass Neros Bevorzugung der Griechen die Revolte verursachte. (JK II., 14.4)

Zuletzt zeigt uns ein Blick entlang der chronologischen Entwicklung des Kriegs (s.u.) den tiefen inneren Konflikt der jüdischen Oberschicht. Josephus war selbst ein Mitglied der herrschenden Klasse und räumt daher nicht ein, dass auch der Machtkampf unter den Juden ein Grund für den Niedergang des jüdischen Staates war. Er beschreibt die Rebellen als Tyrannen der Unterschicht, doch die Anführer der rivalisierenden Gruppen waren tatsächlich eher wohlhabend und der jüdischen Elite nahe. (vgl. Goodman 1987, S.207ff.) Andererseits erzählt uns die rabbinische Literatur von einigen religiösen Leitern, die aus Jerusalem flohen und sich nach Jamnia zurückzogen, wo sie sich im Blick auf die bevorstehende Niederlage gegen den Krieg und für den Frieden einsetzten. (vgl. Bohrmann 1989, S. 238-252)

Die Juden kämpften also gegen Rom, gegen die Griechen und gegen sich selbst. Die Mehrheit litt auf der sozialen Ebene und kämpfte ums Überleben, doch die Oberschicht gierte nach Macht. Viele Juden waren getrieben von religiösem Fanatismus oder zumindest nutzten solche Lehren zur Motivation und Rechtfertigung.

(3) Chronologie des Kriegs

Man kann den jüdischen Krieg in fünf Phasen unterteilen, das sind (a) der Ausbruch in und um Jerusalem in 66 n.Chr., (b) die militärischen Operationen in Galiläa und Peräa von 66-68 n.Chr., (c) der Stillstand während der Unruhen in Rom vom Frühling 68 n.Chr. bis zum Frühling 69 n.Chr., (d) die Belagerung und Zerstörung von Jerusalem durch Titus im Jahr 70 n.Chr. und (e) die Angriffe auf verbliebene Festungen bis zur letzten in 73 n.Chr. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick der Informationen aus dem Werk von Josephus, „Jüdischer Krieg“.

Literatur	Datum	Ereignis
JK, II.14,15	66 n.Chr., Mai	Rebellion gegen den Prokurator Gessius Florus
JK, II.17.2		Jüdische Rebellen nehmen die Festung Masada ein
JK, II.17.5		Bürgerkrieg unter den jüdischen Parteien in Jerusalem
JK, II.17.7	66 n.Chr., September	Jüdische Rebellen greifen Antonia und den Palast an
JK, II.17.9		Mord des Hohenpriesters Ananias und Bürgerkrieg
JK, II.17.10		Massaker an Römern in Jerusalem nach Kapitulation
JK, II.18.1-8		Verfolgung der Juden in Alexandria und anderen Städten
JK, II.18.9-10		Einschreiten des syrischen Prokurators Cestius Gallus
JK, II.19.4-7	66 n.Chr., November	Cestius Gallus' Angriff und Rückzug im Tempelgebiet
JK, II.21.1-7		Bürgerkrieg unter den jüdischen Parteien in Galiläa
JK, III.4.1; 6.3		Vespasian nimmt Sepphoris und den Großteil Galiläas ein
JK, III.7.34-36	67 n.Chr., Juli	Fall der Stadt Jotapata in Galiläa
JK, III.10	67 n.Chr., September	Fall der Stadt Taricheae in Galiläa
JK, IV.1.3-10	67 n.Chr., Oktober	Fall der Stadt Gamala in Galiläa
JK, IV.3-6.1		Bürgerkrieg unter den jüdischen Parteien in Jerusalem
JK, IV.7.3	68 n.Chr., März	Fall der Stadt Gadara in Peräa
JK, IV.8.1; 9.1	68 n.Chr., Juni	Vespasian nimmt Jericho und Gerasa ein
JK, IV.9.3-8		Bürgerkrieg unter den jüdischen Parteien in Judäa
JK, IV.9.9	69 n.Chr., Juni	Vespasian nimmt den Großteil Judäas ein
JK, IV.9.10-12		Bürgerkrieg unter den jüdischen Parteien in Jerusalem
JK, V.3.2-5	70 n.Chr., April	Titus belagert Jerusalem
JK, V.7.2	70 n.Chr., Mai	Titus zerstört die erste Mauer
JK, V.8	70 n.Chr., Mai	Titus zerstört die zweite Mauer
JK, VI.1.7	70 n.Chr., Juli	Titus nimmt die Antonia Festung ein

JK, VI.4.7	70 n.Chr., August	Der Jerusalemer Tempel brennt
JK, VI.8.4-5	70 n.Chr., September	Fall der Stadt Jerusalem
JK, VII.6.1		Fall der Stadt Herodium
JK, VII.6.4		Fall der Stadt Macheros
JK, VII.8,9	73 n.Chr., April	Fall der Stadt Masada

(a) Nachdem Florus von den Juden öffentlich verspottet wurde, weil er aus dem Tempelschatz nahm, kreuzigte und massakrierte er viele von ihnen. Als König Agrippa II. versuchte, die Menge zu beruhigen, wurde er aus der Stadt verbannt. Einige ‚Sicarii‘ Anhänger unter der Führung von Menahem b. Judas rebellierten gegen die Römer in Masada und übernahmen die Festung. Eine andere Gruppe von Extremisten bildete sich aus den ‚Zeloten‘ unter der Führung von Eleazar b. Ananias, der die Priester dazu verleitete, das Opfer für den Kaiser zu verweigern. Sie gewannen die Kontrolle über die Unterstadt und den Tempelberg. Die Römer, die Priester und andere Anhänger von König Agrippa II. widersetzten sich den Zeloten, verloren aber die Oberstadt und die Antonia Festung. Im Verlauf der Kämpfe wurden der Hohepriester Ananias wie auch Menahem ermordet und viele römische Soldaten getötet.

Der Konflikt eskalierte schnell zu einem gegenseitigen Abschlachten zwischen den Römern, jüdischen Parteien und Nichtjuden, die in Palästina lebten. Josephus berichtet von Unruhen in Caesarea, Philadelphia, Sebonitis, Gerasa, Pella, Scythopolis, Gadara, Hippos, Gaulonitis, Kedasa, Ptolemais, Gaba, Sebaste, Askelon, Anthedon, Gaza und Alexandria. Der syrische Legat Cestius Gallus kam in Begleitung von König Agrippa II., um zu intervenieren und Jerusalem anzugreifen, was jedoch im Rückzug endete. Die Juden folgten ihm und schlugen die Legion. Cestius sandte darauf Nachricht zu Nero, der über den weiteren Verlauf entscheiden musste. Der Krieg mit Rom wurde unausweichlich. In Jerusalem bereitete sich die jüdische Oberschicht auf den Krieg vor, indem sie das Land in sechs Distrikte unterteilte und Führungspersonen ernannte. Dem früheren Hohenpriester Ananus b. Ananus und Joseph b. Gorion wurden in Jerusalem Befehlsgewalt erteilt und dem 33-jährigen zukünftigen Historiker Josephus die Verantwortung als General in Galiläa übertragen. Die Juden gaben außerdem unabhängige Münzen heraus und proklamierten nationale Unabhängigkeit, die 67 n.Chr. gewonnen wurde und bis 70 n.Chr. Bestand hatte.

(b) Nero sandte Vespasian nach Palästina. In der Zwischenzeit setzte sich der innerjüdische Konflikt in Galiläa fort. Josephus wurde herausgefordert, doch nicht besiegt, von Johann von Gischala, der wahrscheinlich zur Gruppe von Eleazar b. Ananias gehörte. (vgl. Goodman 1987, 183) Dann marschierte Vespasian mit seinem Sohn Titus in Galiläa ein und eroberte die Gegend. Bevor sie südwärts zur Belagerung von Jerusalem weitergingen, übernahmen sie zuerst Sepphors, Jotapata,

Taricheae, Gamala und die meisten der anderen Städte in Galiläa. Ende des Jahres 67 n.Chr. war der Nordteil von Palästina unter römischer Kontrolle. Der Historiker Josephus wurde in Jotapata gefangengenommen. In Jerusalem stritten die Juden über die Führung und kämpften wiederum untereinander. Johann b. Levi von Gischala von der Partei der Zeloten ermordete Ananus und triumphierte gegen die jüdische Elite unter Mithilfe der Idumäer. Für Josephus war das ein bedeutsamer Wendepunkt des Kriegs, denn Ananus hätte als moderater Mediator zwischen Juden und Römern fungieren können. (JK, IV.5.2)

Nach Galiläa kamen die römischen Truppen näher an Jerusalem heran und stürmten gegen Gadara, Jericho, Gerasa sowie andere Städte in Peräa und Umgebung. Im Juni 68 n.Chr. schaute Vespasian Richtung Jerusalem, musste aber den Krieg beenden aufgrund von Unruhen in Rom.

(c) Am 9. Juni 68 beging Nero Selbstmord. Galba war sein Nachfolger, wurde aber von Otho am 15. Januar 69 ermordet. Sein Bürgerkrieg gegen Vitellius führte Otho zu seinem Selbstmord im April 69. Vitellius war sein Nachfolger, wurde aber bald von Anhängern von Vespasian im Dezember 69 ermordet und die turbulenten Jahre der vier Kaiser endeten.

Ohne der Situation in Rom Aufmerksamkeit zu schenken, waren die Juden weiterhin im Bürgerkrieg verwickelt. Johann von Gischala kämpfte gegen den Führer der Zeloten Eleazar b. Simon, verlor dabei aber seine alliierten Idumäer. Zudem gewann eine andere Gruppe unter Simon b. Giora die Kontrolle über Nordost-Judäa, drang nach Idumäa ein und gelangte schließlich in die Stadt Jerusalem im April 69, um Johann von Gischala zu überwältigen. Nun kämpften drei jüdische Parteien um die Macht über Jerusalem. Bedeutsam war die Verbrennung großer Kornlager durch die Schlacht, was zu der harten Hungersnot während der späteren Belagerung beitrug.

Vespasian kam nach einjähriger Unterbrechung zurück und besiegte mehr von Süd-Palästina im Juni 69 n.Chr. Als er im Juli zum Kaiser ernannt wurde, ging er nach Alexandria. Von dort ging er nach Rom und sandte Titus, die Kampagne fortzuführen. Eusebius berichtet über diese Zeit, dass die Christen prophetisch gewarnt wurden und nach Pella in Peräa flohten. (Historia ecclesiastica III.5, 3)

(d) Titus erreichte Jerusalem im April 70 n.Chr. Innerhalb der Stadt wurden Eleazar und seine Partei von den Anhängern des Johann angegriffen und besiegt, als sie die Tempeltore für das Passahfest öffneten. Außerhalb richtete Titus Türme auf und stieß die Mauern mit Rammböcken. Erst dann, im Angesicht des gemeinsamen Feinds, stoppten die Juden die gegenseitige Dezimierung und vereinigten ihre Kräfte gegen die römische Bedrohung. Dennoch überwand Titus die erste Mauer nach 15 Tagen Arbeit im Mai des Jahres 70 n.Chr. und die zweite Mauer 5 Tage später.

Nach seinem vergeblichen Versuch, einen Wall gegen die obere Stadt und die Antonia Festung aufzurichten, entschied Titus sich für eine Belagerung der Stadt, um die Bevölkerung auszuhungern.

Gegen die geschwächten Juden war der zweite Versuch der Errichtung eines Walls erfolgreicher und mit Hilfe der durchschlagkräftigen Rammböcke triumphierten die Truppen über Antonia. Als sie den Tempelbezirk angriffen, legten sie Feuer an den Toren und verbrannten später auch den Tempel selbst im August 70 n.Chr. Gemäß Josephus gab Titus dazu nicht seine Einwilligung, doch der christliche Schreiber aus dem 4 Jh. Sulpicius Severus (*Chron.* 2.30.6-7) berichtet über seine Überzeugung, „... dass die Zerstörung des Tempels von größter Bedeutung war, um den religiösen Glauben der Juden und Christen völlig abzuschaffen.“ Schließlich plünderte Titus auch den Rest der Stadt. Johann kapitulierte und Simon wurde gefangen. Als die Römer sich zurückzogen, stand die gesamte Stadt in Flammen. Jerusalem wurde durch Titus im Jahr 70 n.Chr. erobert.

(e) Mit der Zerstörung von Jerusalem war die Schlacht gegen die Juden gewonnen und so segelte Titus zurück nach Rom, um seinen Triumph zusammen mit Vespasian zu feiern. Mit sich brachte er Beute aus dem Tempel wie z.B. den Tisch für die Schaubrote und den siebenarmigen Leuchter. Dazu präsentierte er 700 jüdische Gefangene inkl. Johann und Simon. Letzterer wurde öffentlich exekutiert und Johann lebenslänglich eingesperrt. Die meisten Rebellen wurden hingerichtet, starke Gefangene zur Arbeit gezwungen und andere für Shows mit Gladiatoren und wilden Tieren zurückbehalten.

Die letzten unbesiegten Festungen waren Herodium, Macheros und Masada. Als Lucilius Bassus als Prokurator nach Judäa kam, stellte er sich gegen Herodium und Macheros und zwang die Juden zur Kapitulation. Bassus verstarb und sein Nachfolger Flavius Silva marschierte gegen Masada. Josephus berichtet, dass die Juden dort kollektiven Selbstmord begangen, bevor die Römer die Zitadelle stürmten. Das Ende von Masada markiert das Ende des jüdischen Kriegs in 73 n.Chr.

(4) Folgezeit des Kriegs

Das jüdische Land wurde an Fremde verkauft, die Stadt Jerusalem von Römern besetzt und der Tempel zerstört. Dadurch änderte sich der Judentum gewaltig. Die neue Situation machte es unmöglich, das jüdische Gesetz in Bezug auf Land und Tempel zu erfüllen. Eine rabbinische Schule wurde in Jamnia errichtet und das neue Herz des Judentum wurde das Studium und die Lehre der Thora. Die mündlichen Überlieferungen wurden bei der Synode von Jamnia um 220 n.Chr. in der Mishnah zusammengetragen. Sadduzäer und Priester der herrschenden Klasse verschwanden zusammen mit dem Tempel, doch die Macht der Pharisäer wurde größer.

Die Feindschaft zwischen den Juden und Römern blieb. Die jüdische Tempelsteuer wurde in eine sehr gehasste jährliche Kopfsteuer für den heidnischen Jupitertempel umgewandelt. Römische Münzen wurden geprägt mit Worten wie ‚Judaea Capta‘ und Symbolen jüdischer Unterwerfung. Wenige ‚Sicarii‘ Extremisten flohen nach Alexandria und rebellierten, wurden jedoch ebenso geschlagen.

Auch der jüdische Tempel in Ägypten wurden durch Vespasian aufgelöst. Der jüdische Widerstand gipfelte später noch einmal in eine zweite Revolte, die in der Diaspora um 115-117 n.Chr. ausbrach und eine dritte Revolte in den Hügeln von Judäa in 132-135 n.Chr., angeführt durch Simon Bar Kochba der vorgab, der Messias zu sein. Wieder wurde die Rebellion niedergeschlagen und die Juden verfolgt. Dennoch überlebte der Judaismus, seit 1948 gibt es wieder die Nation Israel.

Bibliography

Bohrmann, M. 1989. Flavius Josephus, the Zealots and Yavne. Translated by J. Lloyd.
Bern: Peter Lang.

Broshi, M. 1982. The credibility of Josephus. *Journal of Jewish Studies* 33: 379-384.

Farmer, W. R. 1956. *Maccabees, Zealots and Josephus*. New York: Columbia University Press.

Goodman, M. 1987. *The ruling class of Judaea – the origins of the Jewish revolt against Rome A.D. 66-70*. Cambridge: University Press.

Grant, M. 1973. *The Jews in the Roman world*. New York: Charles Scribner's Sons.

Josephus, Flavius. n.d. *The works of Flavius Josephus* [Online]. Translated by William Whiston; available from Christian Classics Ethereal Library, <<http://www.ccel.org/j/josephus>> (im Juni 2006).

Levick, B. 1999. *Vespasian*. London: Routledge.

Schürer, D. Emil. 1901. *Geschichte des jüdischen Volkes im Zeitalter Jesu Christi*. Leipzig: J.C. Hinrichs'sche Buchhandlung.

Smallwood, E. M. 1976. *The Jews under Roman rule*. Leiden: E. J. Brill.